

Someone will love you

Sasu×Naru

Von Tythonia

Kapitel 2: Meine eigene kleine Welt

"Hey was ist den hier los?", hörte ich eine lachende Stimme und als ich meinen Kopf in die Richtung des Sprechers wandte, blickte ich in die blauesten Augen die ich je gesehen hatte.

Die blauen Augen gehörten einem jungen Mann der mit einem strahlenden Grinsen im Gesicht auf uns zu kam. Ich hätte am liebsten die Augen gemacht weil seine weißen Zähne mich fast blendeten.

"Hey Naruto, was geht?", riefen die Typen die mich eben noch so bezaubernd freundlich mit "dreckiger Schwuchtel" angesprochen hatten. Der blauäugige mit dem Namen Naruto lachte und schlang freundschaftlich die Arme einen der Typen.

"Ihr habt mir gefehlt Freunde", lachte er während ich die plötzliche Ablenkung nutzte um mich schleunigst aus der Affäre zu ziehen.

Als ich mich aus einiger Entfernung kurz umdrehte, um zu testen ob sie mir folgen würden sah es so aus als würde der Blauäugige mir zuzwinkern. Perplex verweilte ich eine Sekunde in meiner Position, bis ich es schaffte meinen Blick von der lachenden Jungs Meute zu lösen und mich schleunigst auf den Weg nach Hause machte.

Dort angekommen atmete ich noch einmal tief durch bevor ich meine Wohnungstür öffnete. Ich bin zwar nicht dick aber gnadenlos unsportlich was vermutlich daran liegt das ich das Haus nur verlasse um zur Uni zu gehen oder einzukaufen und meine Zeit sonst vor dem Computer oder im Bett verbringe.

Ich lasse meine Tasche mitten im Flur fallen und betrete mein Schlafzimmer wo ich meinen PC anschalte. Während ich warte das mein PC hochfährt lasse ich mich in meinen Schreibtischstuhl fallen und schließe für einen kurzen Moment die Augen.

Endlich Zuhause.

Mein PC gibt mir mit einer leisen Tonfolge zu verstehen das er jetzt bereit ist von mir benutzt zu werden. Ich setzt meine Kopfhörer auf, die mit dem Computer verbunden sind und starte irgendeine Playlist. Meine Festplatte ist voll mit Musik die ich über die Jahre angesammelt habe und wie gute Freunde sind die mich aufheitern und mich in

Erinnerungen schwelgen lassen.

Während die ersten Takte meine Ohren umschmeicheln, greife ich nach der Computer Maus und starte ein Computerspiel. Heute ist mir nach GTA V und als ich mit als Franklin durch Los Santos streife entspannt sich mein Körper endlich vollkommen.

Warum kann ich bloß nicht immer hier sein? In meiner sicheren kleinen Wohnung, in einer virtuellen Welt die mich ablenkt von allen anderen Dingen in meinem Leben. Hier bin ich ein Held. Ich rette Prinzessinen, erklimme die höchsten Berge und erforsche die dunkelsten Höhlen. Ich bekämpfe die bösen und manchmal auch die guten und wenn ich sterbe? Was solls dann gibts einen 2. oder 3. oder auch 100. Versuch. Selbst wenn die Figur die ich steuere verletzt wird oder gar stirbt, ich weiß das ich in Sicherheit bin, das es nur ein Spiel ist.

Mit Franklin streife ich durch Vespucci bis ich zum Strank komme. Ich lasse Franklin bis ans Meer laufen wo ich mir einbilde die salzige Meerluft fast schon schmecken zu können. Der friedliche Ozean erinnert mich an etwas und plötzlich zuckt das Bild von Narutos strahlend blauen Augen durch meinen Kopf. Ein unheimlich intensiv leuchtendes Blau. Ob er wohl Kontaktlinsen trägt?

Ich wurde das schon häufig gefragt, da die Leute einfach nicht glauben können das meine Augen wirklich von Natur aus so schwarz sind. In Kombination mit meinen struppigen, schwarzen Haaren und meiner fast schon schneeweißen Hautfarbe seh ich aus wie ein Vampir oder halt wie ein Emo, wie die Jungs auf der Straße bereits so überaus freundlich angemerkt hatten.

Mein Aussehen ist mir persöhnlich eigentlich egal nur die Blicke und Fragen nerven. Den Nein ich hab keine Pigmentstörung, meine Haare sind nicht gefärbt und ioch lasse meinen Körper auch nicht bleichen! Sowas soll es ja tatsächlich geben.

Meine Gedanken wandern zurück zu Naruto. Seine Augen hatten mich so in den Bann geschlagen das ich mich an den Rest seines Körpers kaum erinnern konnte. Da war natürlich dieses überirdisch, strahlende Lächeln und ich meine mich an blonde Haare und eine sportliche Figur erinnern zu können. Ich schüttel meinen Kopf um meine Gedanken los zu werden.

Warum denke ich überhaupt an ihn? Er war anscheinend mit diesen Idioten befreundet was nicht gerade für ihn spricht. Außerdem wollte ich doch eh keine Freunde oder? Und vorallem nicht jemanden der so anstrengend glücklich aussieht.

Als ich einige Stunden später meinen Blick vom Bildschirm löse, fällt mir auf das es draußen dunkel ist. Ein Blick auf die Uhr verrät mir das es bereits spät in der Nacht ist.

Na super und ich muss morgen früh um 8 in der Uni sein. Stöhnend erhebe ich mich aus meinem bequemen Stuhl, schalte den Computer aus und schäle mich aus meinen schwarzen Klamotten, die ich achtlos auf den Boden fallen lasse. Ich werfe mich auf mein Bett und verkrieche mich unter der Decke. Ich bin unheimlich müde und während ich warte das der Schlaf mich übermannt lasse ich meine Gedanken schweifen.

Wie von selbst wandern meine Gedanken zu Itachi.
Mein Bruder der Psychopath.